

**Jazzstadt Zürich. Von Louis Armstrong bis Zurich Jazz Orchestra**, herausgegeben von Ueli Staub Zürich 2003 (Verlag Neue Zürcher Zeitung) 169 Seiten

Die Schweiz hat eine lange und vielschichtige Jazzgeschichte. Nicht wenige Musiker machten das Alpenland schon in den 30er Jahren zu ihrem Domizil. Louis Armstrong spielte im November 1934 in Zürich, Coleman Hawkins gastierte ab Dezember 1935 über längere Zeit in der Schweizer Metropole. Wie anderswo in Europa auch begann der richtige Jazzboom allerdings erst nach dem II. Weltkrieg. Clubs, Festivals belebten das Konzertleben, aber nicht nur amerikanische Gäste waren zu hören, sondern mehr und mehr auch hervorragende Schweizer Jazzmusiker. Eine Ausstellung über die Zürcher Jazzgeschichte ermöglichte diese Dokumentation, die auf knapp 170 hochformatigen Seiten eine Menge seltener Fotos, kurzer Dokumente über das vielfältige Jazzleben Zürichs bringt. Biographien der wichtigsten auf dieser Szene aktiven Musiker – historischer wie aktueller –, Beschreibungen der Clubs, Festivals und Initiativen und jede Menge exzellenter Fotos machen die Dokumentation zum Schmöcker, den man durchblättert, um hängen-zubleiben, zurück-zublättern, bekannte und unbekannte Gesichter zu sehen und zu entdecken. Das Spektrum deckt den gesamten Jazz ab, von traditionellen Dixiebands bis zu experimentellen Avantgardekünstlern. In dieser Bandbreite und in der Lesbarkeit der einzelnen Beiträge ist das Buch nicht nur für die der Zürcher Szene verbundenen Fans interessant sondern ein veritabler Beitrag zur Schweizer Jazzgeschichte. – Wolfram Knauer, Jazzinstitut Darmstadt